

Elternbrief Nr. 2 im Schuljahr 2007/08

Liebe Eltern,

die vergangenen Wochen haben uns deutlich vor Augen geführt, wie ohnmächtig und hilflos wir oft menschlichen Schicksalsschlägen gegenüberstehen. Und doch zeigt sich dann in solch schwierigen Phasen auch immer wieder ein Lichtblick, Hoffnung macht sich breit, Perspektiven tun sich auf. Gerade eine Schule wie das St. Paulusheim übernimmt da in besonderer Weise Vorbildfunktion. Umgang und Bewältigung von menschlichen Schicksalen, Verarbeiten von Krisensituationen wie Krankheit, schwere Unfälle und Tod sind Elemente christlicher Lebensbewältigung. Sie drücken sich in besonderer Weise an unserer Schule in der Arbeit der Schulseelsorge und der sozialpädagogischen Beratung aus. Wir müssen sehr dankbar für diese Möglichkeiten sein.

Der Anruf der Polizei mit der Nachfrage nach einer Schülerin unserer Schule im Zusammenhang mit einem sehr schweren Verkehrsunfall, die Entschuldigung eines Schülers in der frühen Morgenstunde wegen des tödlichen Verkehrsunfalls der Schwester, und dann in der Frühe des Montags, dem Tag der schriftlichen Abiturklausur Englisch, die nicht begreifbare Nachricht vom Tod von Herrn Rausch. Wie drückte es eine Schülerin seiner Klasse aus, als ich die schreckliche Botschaft mitteilte: „Was muss bei uns noch alles passieren!“ Ja, was muss noch alles passieren, wir wissen es nicht, aber wir wissen hoffentlich entsprechend damit umzugehen. Und an dieser Stelle möchte ich einfach danke sagen für die Art und Weise, wie auf allen Ebenen beim Kollegium, den Schülern und Eltern Anteilnahme und Betroffenheit ausgedrückt wurden. Ganz besonders hervorgehoben werden muss, in welcher großer Zahl Kollegium, Eltern und Schülerschaft Herrn Wolfgang Rausch auf seinem letzten Weg begleitet und dann die Gedenkgottesdienste in der Hauskapelle mitgefeiert haben. Außenstehende waren überwältigt von der Disziplin, mit der unsere Schüler, Ihre Kinder, teils bei strömenden Regen über die lange Zeit der Trauerfeier bis zum letzten Abschied am offenen Grab ausgeharrt haben. Vielen Dank – es war für alle große Hilfe und Beistand.

Und dann gibt es wieder den Alltag: Unterricht muss versorgt werden, das Schulleben muss wieder in die Normalität geführt werden, Klassenarbeiten, Klausuren, Leistungskontrollen, Prüfungen stehen an – wie wichtig ist das alles – wichtig, aber nicht allein wichtig!

Trotzdem komme ich an dieser Stelle zu Alltäglichkeiten: Die Klasse 9 c übernimmt in Französisch Frau Burst, die 10 c Frau Birke, in Englisch werden die 7 c und 8 b von Frau Rech übernommen, die 10 a von Frau Reitz, und nach der Abiturkorrektur übernimmt Herr Kretz auch den Kursunterricht in 13 bis zum mündlichen Abitur. Herzlichen Dank für diese großartige Hilfsbereitschaft – sie ist eigentlich nicht selbstverständlich zu erwarten und war für das Kollegium doch selbstverständlich. Überhaupt war das spontane Angebot, Unterricht jetzt zusätzlich zu übernehmen außerordentlich groß. Herzlichen Dank! In Stunden, da es oft keinen Ausweg mehr zu geben scheint, kommen dann unvermittelt Lichtblicke ins Leben. Und das muss uns bestärken: Wir haben als Christen jemanden, der uns nicht allein lässt.

Wie wichtig ist eigentlich die Meldung der Verlegung der Pfingstferien 2009: Sie sollen um eine Woche vorgezogen werden wegen Wahlterminen. Auf unserer Homepage ist im langfristigen Ferienkalender dies bereits vermerkt, die Klassenlehrer sollten Ihre Kinder vorab schon mündlich

informieren, der Elternbeirat wurde ebenfalls in Kenntnis gesetzt. Hier nun die offizielle Mitteilung: „Um ein Zusammentreffen von Europawahlen und Pfingstferien zu vermeiden, sollen die Pfingstferien 2009 um eine Woche vorverlegt werden. Sie würden dann vom 25.05. bis 06.06.2009 dauern.“ Sie lesen die Konjunktive, die aber als Verordnung zu lesen sind. Im Übrigen würde dies für uns bedeuten, dass die Pfingstferien 2009 schon mit dem Feiertag Christi Himmelfahrt beginnen. Dafür fällt dann aber Fronleichnam in eine Unterrichtswoche, und der Freitag nach Fronleichnam wäre dann ein Unterrichtstag! Bitte merken Sie dies alles schon einmal vor.

Schwer beschäftigt uns zur Zeit das Thema Schulverpflegung im Pausenverkauf und Mittagessenangebot. Teilweise spielt unser Vertragspartner nicht mit – siehe Pausenverkauf, dann aber spielen auch wir nicht mit – siehe Mittagessen. Klartext: Der gegenwärtige Betrieb steht in dieser Form auf der Kippe. Die Sache an sich ist aber ein wichtiges Schulthema, auch für das St. Paulusheim! In der Elternbeiratssitzung konnten erwartungsgemäß auch keine Lösungen angeboten werden. Wie geht es weiter?

Und dann noch einmal die Erinnerung an die Erhöhung des Schulgelds um 20€ auf insgesamt 320€ im Schuljahr, zahlbar in zwei Raten zu je 160€. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Auf der Homepage schon lange verkündet: 90 Neuaufnahmen für das neue Schuljahr, 46 Mädchen und 44 Jungen in drei Klassen bei bedeutend höherer Nachfrage! Dies ist ein Beweis für die qualifizierte Arbeit des Kollegiums. Herzlichen Dank auch dafür!

Im Blick auf das restliche Schuljahr stehen das Abitur, die Zentralen Klassenarbeiten in Jahrgangsstufe 10 und die Diagnose- und Vergleichsarbeiten in den Jahrgangsstufe 6 und zum ersten Mal in Jahrgangsstufe 8 an.

Wichtig: das Kollegium hat in der letzten GLK (Gesamtlehrerkonferenz) eine Modifizierung der Pausenaufsichtsbestimmungen beschlossen. Nach den Pfingstferien tritt die Änderung auf Probe bis Schuljahresende in Kraft. Sie und Ihre Kinder erhalten in den nächsten Tagen die genaueren Bestimmungen in schriftlicher Form.

Dann darf ich aber auch auf einen weniger arbeitsintensiven Termin, eher entspannend und unterhaltsam, hinweisen. Ich darf an dieser Stelle Sie alle sehr herzlich zum diesjährigen Schulkonzert am Dienstag, dem 01.07.2008 einladen.

Nach hoffentlich erholsamen und ruhigen Pfingstferien steht also der schulische Jahresendspurt an. Ich wünsche Ihnen und uns allen viel Kraft dazu und einen möglichst störungsfreien Ablauf des restlichen Schuljahres.

Mit freundlichen Grüßen

Gebhard Lipps, Schulleiter